

Evaluation

«Quartierentwicklung Suhr»

Konzept

Verabschiedet XY

z.Hd. Projektleitung, Steuergruppe

Riccarda Neff

Nadine Käser

Carlo Fabian

1 Evaluation des Pilotprojektes «Quartierentwicklung Suhr»

Die Steuergruppe des Projekts «Quartierentwicklung Suhr» hat das Institut Sozialplanung, Organisationaler Wandel und Stadtentwicklung der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW mit der wissenschaftlichen Begleitung (Konzept) und der Evaluation des Projekts beauftragt. Das Pilotprojekt «Quartierentwicklung Suhr» soll zwischen 2016 und 2020 begleitend evaluiert werden, wodurch kontinuierlich Anpassungen zum Pilotprojekt vorgeschlagen und Empfehlungen zur Überführung der in die Regelstrukturen der Gemeinde formuliert werden sollen (vgl. Guhl, Käser & Drilling 2016, p. 5). Die Evaluation dient als interne und externe Rechenschaftsablegung sowie der laufenden Identifizierung von Erfolgsfaktoren und Verbesserungspotenzialen, die die Entscheidungsfindung in Bezug auf das weitere Vorgehen, insbesondere auf die Verstetigung des Pilotprojektes, unterstützen sollen (vgl. Guhl et al. 2016, p. 19).

Der Informationsbedarf der Projektleitung und Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinde stehen im Zentrum der Evaluation. Entsprechend wurden Gegenstand, Ziel, Zweck und Nutzen der Evaluation gemeinsam mit den beiden Stakeholdern Vertreterinnen und Vertreter der Gemeinde sowie der Projektleitung diskutiert.

Mit der Evaluation verbunden sind folgende Hauptziele:

- Aus einem formativen Evaluationsverständnis heraus sollen erstens während der Pilotphase des Projekts der Steuergruppe und der Projektleitung Rückmeldungen zur Projektumsetzung geliefert werden. Mit der Evaluation wird damit ein systematischer Beitrag zur prozessorientierten Steuerung geleistet, bei dem idealerweise Erfolge und Optimierungspotenziale identifiziert sowie organisationale Lernprozesse gefördert werden. Evaluation wird hierbei als aktiv-gestaltender, konstruktiver und kommunikationsfördernder Prozess verstanden.
- Zweitens soll die Evaluation aus einem summativen Evaluationsverständnis heraus ein Jahr vor dem Ende der Pilotphase des Projekts (viertes Quartal 2019) reflektiert und konkrete Handlungsempfehlungen sowie Vorschläge für eine Überführung in die Regelstrukturen abgeleitet werden.

Die Evaluation des Projekts «Quartierentwicklung Suhr» ist unterteilt in Teile der Fremdevaluation, erstellt durch das Evaluationsteam des Instituts Sozialplanung, Organisationaler Wandel und Stadtentwicklung der FHNW und die Selbstevaluation, erstellt und durchgeführt von der Projektleitung (Leiterin der Pilotstelle Quartierentwicklung und Verantwortlicher Mandatsträger GR Suhr – HSA/FHNW). Die Evaluation orientiert sich an den Standards der Schweizerischen Evaluationsgesellschaft (SEVAL)¹.

2 Gegenstand der Evaluation

In Anbetracht der Vielzahl von Projekten in der Pilotphase und Angeboten, welche aus dem Pilotprojekt im Laufe der Projektzeit hervorgehen werden, wird es nicht möglich sein, jedes einzelne Projekt in die Evaluation einzubeziehen. Aus diesem Grunde richtet die Evaluation den Fokus auf ausgewählte Pionierprojekte² aus den jährlich festgelegten Schwerpunkten des Projekts «Quartierentwicklung Suhr». Die Pionierprojekte werden sodann auf im Wesentlichen vier, in der Folge beschriebene Aspekte hin

¹ Schweizerische Evaluationsgesellschaft (SEVAL) (2016): URL: <https://www.bj.admin.ch/dam/data/bj/staat/evaluation/umsetzung/seval-standard-d.pdf>, [Stand: 13.06.2017]

² Die Auswahl der Pionierprojekte erfolgt jeweils zu Jahresbeginn zusammen mit den Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinde/Politik in der Steuergruppe.

untersucht. Alle vier Aspekte werden immer in Hinblick auf die vier Globalziele³ des Pilotprojekts untersucht und diskutiert. Im Fokus der Untersuchung stehen insbesondere die Bewohnerinnen und Bewohner der Quartiere Wynematte und Frohdörfli.

Folgende Abschnitte beinhalten eine spezifische Beschreibung des Evaluationsvorhabens der Fremdevaluation.

2.1 Selbstevaluation durch die Projektleitung

Die Durchführung, dh. Planung, Erhebung, Auswertung und Darstellung der wichtigsten Ergebnisse der Selbstevaluation liegt in der Verantwortung der internen Projektleitung. Idealerweise liegt zu den Zeitpunkten der Berichterstattung (Steuergruppensitzungen, Zwischen- und Schlussbericht) eine ausführliche Dokumentation vor, die als Datenmaterial in die Fremdevaluation einbezogen werden kann.

2.1.1 Fokus 1 Selbstevaluation: Bewertung der Leistungsziele

Die Selbstevaluation übernimmt zum einen den Teil der Bewertung der Zielerreichung der Projekte – also der Leistungsziele oder Outputs⁴. Sie soll zur Klärung der Frage beitragen, in welchem Ausmass die im Zielsystem der Pionierprojekte gesetzten *Leistungsziele* erreicht werden. Von besonderem Interesse sind die Angebote im Rahmen der Pionierprojekte, deren Inanspruchnahme sowie Akzeptanz durch die Zielgruppen. Im Zentrum stehen Fragen zu den unmittelbaren, durch das Projekt ausgelösten Resultaten und nicht zuletzt zur Realisierung der gegenüber der Öffentlichkeit propagierten Ziele.

2.1.2 Fokus 2 Selbstevaluation: Projektorganisation und -umsetzung

Zum anderen nimmt sich die Selbstevaluation auf der Ebene des Gesamtprojekts dem Thema Projektorganisation und –umsetzung im Hinblick auf ihren Beitrag zur Quartierentwicklung Suhr an. Bei diesem Teil der Evaluation stehen Fragen zur politisch-administrativen Verankerung der Pilotstelle und Zusammenarbeit, der Projektumsetzung und damit verbundenen konkreten Prozessen im Zentrum.

2.2 Fremdevaluation durch Mitarbeitende des Instituts Sozialplanung, Organisationaler Wandel und Stadtentwicklung

Die Fremdevaluation befasst sich mit den Wirkungen der Pionierprojekte sowie mit der Kooperation mit externen Kooperationspartnern im Rahmen der Pionierprojekte. Dieser Teil der Evaluation ist extern angesiedelt und wird durch Mitarbeitende des Instituts Sozialplanung, Organisationaler Wandel und Stadtentwicklung geplant und durchgeführt.

³ Diese Globalziele sind: Hohe Lebensqualität in allen Quartieren und für alle Bewohnerinnen und Bewohner sichern. Gesellschaftlicher Zusammenhalt in der Gemeinde erhalten und stärken. Bewohnerinnen und Bewohnern die Teilhabe am Leben in der Gemeinde ermöglichen. Förderung der sozialverträglichen räumlichen Entwicklung Suhrs (vgl. Guhl et al. 2016, p. 4)

⁴ Outputs sind direkt durch Aktivitäten/Interventionen/Massnahmen eines Programms erzeugte Resultate in Form (zählbarer) Leistungen/Produkte, teilnahme-/Benutzungsmengen und Zufriedenheit der Benutzenden/Zielgruppen (Beywl & Niestroj 2009, p. 143).

2.2.1 Fokus 1 Fremdevaluation: Wirkungsziele oder Outcomes

Die Fremdevaluation befasst sich einerseits mit erzielten Ergebnissen auf Ebene der Outcomes⁵ der ausgewählten Pionierprojekte. Die Einschätzung der Outcomes der Projekte wird aus Sicht der 'nutzenden Bevölkerung' erhoben. Dabei stellt sich die Frage, in welchem Ausmass die im Zielsystem des Programms gesetzten Outcomes erreicht werden. Von Interesse sind die Wahrnehmung und Einschätzung (Bekanntheit, Akzeptanz, Bewertung, Bedürfnisse) des Projekts und deren Angebote durch die nutzende Bevölkerung. Die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit von Angeboten auf Bevölkerungsebene werden immer auch in Hinblick auf die Globalziele bestimmt. Dies stellt insofern eine Herausforderung dar, da weder das Projekt noch die Angebote entsprechende Indikatoren für die Messung der Globalziele festlegen. Ein qualitativer Zugang scheint sinnvoll, um Einschätzungen zur Lebensqualität, der Teilhabe und des Zusammenhalts zu erhalten. Insofern wird der Fokus der Fremdevaluation auf die Wahrnehmungen und Äusserungen der beteiligten Akteurinnen und Akteuren, wie sie in den Befragungen, Einzelinterviews oder abschliessenden Workshops gesammelt werden, gerichtet.

Zur Bestimmung der Wirksamkeit und Nachhaltigkeit der im Rahmen der Pionierprojekte entstandenen Angebote auf Ebene der nutzenden Bevölkerung sollen Fragen nach den Resultaten des Projekts bei der Zielgruppe der nutzenden Bevölkerung sowie nach nicht-intendierten Wirkungen durch die Evaluation leiten:

1. *Welche Angebote der Quartierentwicklung werden wahrgenommen?*
2. *Sind neue Verbindungen zwischen den Bewohnerinnen und Bewohnern entstanden? Welche positiven Erfahrungen ergeben sich aus den geknüpften Beziehungen? Welche räumlichen (nebst den sozialen Veränderungen) Veränderungen werden wahrgenommen?*
3. *Inwiefern hat sich das Engagement der Bewohnerinnen und Bewohner für das Quartier verändert? Was sind Anreize für ein Engagement?*
4. *Inwiefern hat sich die Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner für das Quartier verändert? Welchen Mitbestimmungsgrad boten die angewandten Beteiligungsformen den Bewohnerinnen und Bewohnern?*
5. *Welche Veränderungen und Verbesserungen werden in den Quartieren wahrgenommen?*
6. *Welche nicht-intendierten Wirkungen sind zu beobachten?*

2.2.2 Fokus 2 Fremdevaluation: Kooperation

Weiter legt die Fremdevaluation den Fokus auf die Kooperation und zwar auf verschiedenen Ebenen des Projekts. In Bezug auf das Ziel, die Quartierentwicklung als Aufgabe der Gemeinde ansieht, stellen sich Fragen zu den Kooperationen mit externen Partnern unterschiedlicher Institutionen und Organisationen (Vereine, Kirchgemeinde, Kantonale Fachstellen, Quartiervereine) und zum Aufbau von kommunalen, dabei vor allem auch handlungs- politikfeldübergreifenden Strukturen:

⁵ Mit Outcomes sind die intendierten (mit Outputs erzielten) Resultate von Aktivitäten/Interventionen/Massnahmen des Programms bei den Zielgruppen gemeint, die sich als Veränderungen bzw. Stabilisierungen im Wissen, der Einstellungen, der sozialen Werte oder der Fähigkeiten, im Handeln/Verhalten oder in der Lebenslage/dem Status der Zielgruppen zeigen (Beywl & Niestroj 2009, p. 144).

7. *Kooperierte das Projekt «Quartierentwicklung Suhr» in der Umsetzung mit bestehenden lokalen Einrichtungen, Institutionen, Organisationen und der Gemeindebevölkerung? Inwiefern wurden bestehende lokale Angebote untereinander vernetzt und in das Projekt integriert?*

3 Methodisches Vorgehen

In der Pilotphase werden jährlich zwei im Voraus bestimmte Pionierprojekte aus den gesetzten Jahreschwerpunkten im Fokus der Evaluation stehen. Die Auswahl und Bestimmung der Pionierprojekte erfolgt anfangs des jeweiligen Jahres.

Für die Fremdevaluation bietet sich eine Kombination verschiedener Erhebungsmethoden im Verlauf der vierjährigen Pilotphase des Projektes an. Zu nennen sind:

- Systematische Dokumentenanalyse bestehender Projektunterlagen wie Protokolle (Steuergruppe, Projektgruppe), Projektskizzen, Jahresberichte, Teilnehmendenlisten, Versandlisten, Infobriefe, Medienberichte, Homepage etc.
- Experteninterviews mit Projektverantwortlichen aus den verschiedenen Gremien: Steuergruppe: Gemeinderat; Projektgruppe: Leitung Bereich und Fachstellen: operative Leitungsgruppe: Leiterin Quartierentwicklung, Mandatsträger GR Suhr – HSA/FHNW
- Experteninterviews mit externen Kooperationspartnerinnen und -partnern (Vereine, Kirchgemeinde, kantonale Fachstellen, Quartiervereine)
- Standardisierte schriftliche Kurzbefragungen der nutzenden Bevölkerung zu ausgewählten Angeboten (Teilprojekten) und spezifischen Aspekten des Projekts
- Einzelinterviews mit der nutzenden Bevölkerung oder Fokusgruppeninterviews
- Monitoring⁶: fortlaufende Erfassung der Inputs, Outputs und Outcomes des Pilotprojektes

Tabelle 1 bietet einen Überblick über die geplanten Erhebungsmethoden, den Befragten resp. Quellen und den Angaben zur Evaluationsform und Fragestellung.

Evaluationsform	Fokus der Evaluation	Erhebungsmethode	Befragte, Quellen
Fremdevaluation	Wirkungsziele	standardisierte, schriftliche Kurzbefragung der nutzenden Bevölkerung; Einzelinterviews oder Fokusgruppeninterviews, Experteninterviews, Dokumentenanalyse	nutzende Bevölkerung, Projektleitung
Fremdevaluation	Kooperation	Experteninterviews	Externe Kooperationspartnerinnen und -partner, Projektleitung, Steuergruppe

Tabelle 1: Übersicht zu den Erhebungsmethoden

3.1 Vorläufiger Zeitplan

Untenstehende Tabelle 2 gibt den Zeitplan der Fremdevaluation unterteilt nach forschungsmethodischen und organisatorischen Gesichtspunkten wieder. Der detaillierte Forschungsplan der Selbstevaluation wird hier nicht dargestellt und erfolgt anderweitig. Da den Pionierprojekten jeweils eine gewisse Anlaufzeit bis zum Zeitpunkt der Evaluation gewährt werden soll, finden die Erhebungen jeweils ab der zweiten Hälfte der Projektjahre statt. Zudem sind die Erhebungen an den Zeitpunkten der Berichterstattung ausgerichtet. Wesentlich ist der Schlussbericht, der Ende 2019 hinsichtlich der dann bevorstehen-

⁶ Monitoring: fortlaufende Erfassung der Inputs, Outputs und Outcomes des Pilotprojektes

den Gemeindeversammlung (Juni 2020) und somit ein Jahr vor dem eigentlichen Projektabschluss vorliegen sollte.

Jahr / Quartal		2017				2018				2019				2020			
		1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
Evaluationsgegenstand		Pionierprojekte 1,2				Pionierprojekte 3,4				Pionierprojekte 5,6				Gemeindeversammlung			
forschungsmethodisch	Dokumentenanalyse																
	schriftl. Kurzbefragung nutzende Bevölkerung																
	Einzelinterviews nutzende Bevölkerung oder Fokusgruppeninterviews																
	Experteninterviews Projekt-/Leitungsgruppe, Steuergruppe																
	Experteninterviews externe KooperationspartnerInnen																
organisatorisch	Konzept, Koordination mit Auftraggeberschaft (Auswahl Pionierprojekte)																
	Koordination mit Selbstevaluation																
	Berichterstattung Zwischen- und Schlussbericht																
	Berichterstattung Steuergruppensitzung																

Tabella 2: Zeitplan

3.1.1 Schwerpunkt 2017

Die Projektidee «Gemeinwohlorientierte Zwischennutzungen» bildet den Schwerpunkt des Jahres 2017 im Pilotprojekt Quartierentwicklung Suhr/Mobile Quartierarbeit (vgl. Humm & Drilling 2016). Aus diesem Schwerpunkt wurden bereits die beiden Teilprojekte «Gemeinschaftsgarten Tramstrasse» und «Sonnmattweg» als zu evaluierende Pionierprojekte für 2017 bestimmt.

4 Berichterstattung

Die Berichterstattung zur Evaluation erfolgt in Form eines Zwischenberichtes im zweitletzten Quartal 2018 sowie eines Schlussberichtes kurz vor Projektabschluss im letzten Quartal 2020. Konkrete Handlungsempfehlungen sowie die Übertragung auf die gesamte Gemeindeebene und Einbindung in die Regelstrukturen werden dabei diskutiert.

5 Literatur

- Beywl, Wolfgang/Kehr, Jochen/Niestroj, Melanie (2007). Evaluation Schritt für Schritt. Münster: HIBA.
- Beywl, Wolfgang/Niestroj, Melanie (2009). Das A-B-C der wirkungsorientierten Evaluation. Glossar - Deutsch Englisch - der wirkungsorientierten Evaluation. Köln: Univation.
- Guhl, Jutta; Käser, Nadine; Drilling, Matthias (2016). Fachkonzept Quartierentwicklung Suhr. Version: Vorlage für den Gemeinderat. Erarbeitet durch die Kerngruppe Quartierentwicklung Suhr. Basel: Institut Sozialplanung, Organisationaler Wandel und Stadtentwicklung ISOS. Hochschule für Soziale Arbeit. Fachhochschule Nordwestschweiz.
- Humm, Annemarie; Drilling Matthias (2016). Pilotprojekt Quartierentwicklung/Mobile Quartierarbeit. Projekt Gemeinwohlorientierte Zwischennutzungen – Konzept. Suhr.